

¹Ein Psalm Davids. Gelobet sei der HERR, mein Hort, der meine Hände lehrt streiten und meine Fäuste kriegen, ²meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwingt. ³HERR, was ist der Mensch, daß du dich sein annimmst, und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest? ⁴Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fährt dahin wie ein Schatten. ⁵HERR, neige deine Himmel und fahre herab; rühre die Berge an, daß sie rauchen; ⁶laß blitzen und zerstreue sie; schieße deine Strahlen und schrecke sie; ⁷strecke deine Hand aus von der Höhe und erlöse mich und errette mich von großen Wassern, von der Hand der Kinder der Fremde, ⁸deren Mund redet unnütz, und ihre Werke sind falsch. ⁹Gott, ich will dir ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehn Saiten, ¹⁰der du den Königen Sieg gibst und erlöst deinen Knecht David vom mörderischen Schwert des Bösen. ¹¹Erlöse mich auch und errette mich von der Hand der Kinder der Fremde, deren Mund redet unnütz, und ihre Werke sind falsch, ¹²daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend wie die Pflanzen, und unsere Töchter seien wie die ausgehauenen Erker, womit man Paläste ziert; ¹³daß unsere Kammern voll seien und herausgeben können einen Vorrat nach dem andern; daß unsere Schafe tragen tausend und zehntausend auf unsern Triften; ¹⁴daß unsere Ochsen viel erarbeiten; daß kein Schade, kein Verlust noch Klage auf unsern Gassen sei. ¹⁵Wohl dem Volk, dem es also geht! Wohl dem Volk, des Gott der HERR ist!